

## Kommentar

Tagblatt

## Inhalt

2021-06-23 Tagblatt der Stadt Zürich Visionen fürs Seebecken.....	2
---	---

## Visionen fürs Seebecken

**Zukunftspläne Die IG Seepärke hat kürzlich zwei Volksinitiativen lanciert: Eine sieht einen zusammenhängenden Park am linken Seeufer vor, die andere ein Seerestaurant. Die Unterschriftensammlung läuft. RED**

Die IG Seepärke will das grosse Potenzial des Sees als öffentlicher Naherholungsraum besser nutzen. Sie setzt sich für die Schaffung grosszügiger, ruhiger Parks möglichst ohne Verkehr ein. Seit ihrer Gründung 2019 haben die Bemühungen der Interessengemeinschaft indessen wenig konkrete Früchte getragen. Das soll sich jetzt ändern: Vergangene Woche lancierte sie die städtische Volksinitiative Mythen-Park. Diese und die Initiative für ein Seerestaurant wurden letzten Mittwoch, 16.6., im «Tagblatt» publiziert und signalisieren den Start der Unterschriftensammlung, die bis Dezember dauert. Erforderlich für das Zustandekommen sind mindestens je 3000 gültige Unterschriften.

### Blick aufs Alpenpanorama

Die Initiative Mythen-Park regt an, dass die Stadt Zürich im Bereich vom Strandbad Mythenquai bis zum General-Guisan-Quai einen möglichst zusammenhängenden, öffentlich zugänglichen Park realisiert und eine entsprechende Umsetzungsvorlage zuhanden einer allfälligen Volksabstimmung entwickelt. In Absprache mit dem Kanton soll das Teilstück des Mythenquais ab Einmündung Alfred-Escher-Strasse bis General-Guisan-Quai aufgehoben und Teil der Parkanlage werden. Dieser neue Mythen-Park am See soll zusammen mit dem Belvoirpark und dem Rieterpark die grösste zusammenhängende Erholungs- und Grünfläche im Zentrum der Stadt Zürich bilden. Die durchgängigen Parkanlagen rund um das städtische Seebecken sollen mit einer Fähre für Fussgänger und Velos zwischen Sukkulenten-Sammlung und Zürichhorn verbunden werden.

Die Initiative Seerestaurant wiederum regt an, dass die Stadt ein Projekt für ein Seerestaurant direkt am oder über dem Wasser im Bereich der Verlängerung der Bahnhofstrasse entwickelt. Die Stadt soll gemäss Initiative eine Umsetzungsvorlage zuhanden

einer allfälligen Volksabstimmung erstellen und in Zusammenarbeit mit dem Kanton deren Realisierung organisieren. Zürich habe heute kein Restaurant am See mit freiem Ausblick auf das einmalige Alpenpanorama, so die IG Seepärke. Im Leitbild für das Seebecken aus dem Jahre 2009 respektive 2018 von Stadt und Kanton Zürich sei das Areal für ein Seerestaurant bereits zwingend ausgeschieden. Im Zusammenhang mit dem neuen Restaurant soll zur Entlastung der Quaibrücke ein separater fussgängerfreundlicher Steg vom Bürkliplatz zum Bellevue geprüft werden.

Der Initiative Mythen-Park steht allerdings entgegen, dass die Stadt im letzten Jahr einen Architekturwettbewerb für das Areal beim Hafen Enge ausgeschrieben hat. Der Plan sieht einen Ausbau, respektive eine Verbreiterung des Mythenquais vor. Die IG Seepärke fordert «eine integrale Planung über das gesamte Gebiet». Die Bevölkerung müsse mitbestimmen können, was an einer solch prominenten Stelle entstehen soll.

Gründungspräsident der IG Seepärke ist der Zürcher Unternehmer Urs Ledermann. Weitere Gründungsmitglieder sind Unternehmensberater Andreas Durisch, Landschaftsarchitekt Enzo Enea, FDP-Nationalrätin Doris Fiala und die Architekten Daniel Ménard und Walter Wäschle.

Mit dem Seebecken der Zukunft beschäftigte sich zeitgleich auch der Stadtrat. Er hat die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung «Freihaltezone Seebecken» dem Gemeinderat überwiesen. Damit sollen die bereits heute bestehenden Nutzungen im Seebecken im aktuellen Planungsrecht nachvollzogen werden. So werden die kantonalen Freihaltezone Landwiese sowie Blatterwiese/Zürichhorn ihrer Nutzung entsprechend von kantonalen Freihaltezone in kommunale Freihaltezone mit den Zweckbestimmungen «Parkanlagen und Plätze» überführt. Die Strandbäder Mythenquai und Tiefenbrunnen werden neu von kantonalen Freihaltezone zu kommunalen Freihaltezone mit Zweckbestimmung «Schulspielwiesen, Fluss- und Seebäder».

Architekt Walter Wäschle, Gründungsmitglied der IG Seepärke, entwarf bereits 2008 die Idee eines Seerestaurants. Visualisierung: Walter Wäschle